Ergebnisbericht der 34. Sitzung der agw AG-Spurenstoffe am 23.03.2026 in Essen (Ruhrverband)

Teilnehmende: Dr. Gieswein (AV), Dr. Küppers (BRW), Dr. Kowal (BRW), Herr Jagemann (EGLV), Dr. Trimborn (EV), Herr Schöttler (NV), Frau Dr. Schneider (RV), Prof. Dr. Türk (Zentrallabor EGLV/RV), Dr. Jörrens (WVER), Frau Bornemann (WV), Herr Hövermann (WV), Frau Kuhr (agw), Frau Schäfer-Sack (agw)

Entschuldigt: Dr. Lyko (EGLV), Prof. Dr. Nafo (EGLV), Dr. Itzel (LINEG), Dr. Heetjans (LINEG)

Tagesordnung:

1. **Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 11.09.2025 beim BRW, Ergänzungen zur Tagesordnung**
2. **Aktuelles aus der agw**
   a. Allgemeines aus der Wasserwirtschaft/Politik
   b. EU-Kommission: Omnibusgesetzgebungen, Sachstand UQN-RL, Umsetzungsstand UWWTD (UAG)
   c. Bund: Sachstand Umsetzung KARL, auch zu Überwachungsmethodik
3. **NRW: LANUK-Fachbericht Mikroschadstoffreduktion auf Kläranlagen in NRW**
   a. Austausch und Diskussion zum Fachbericht
   b. Abstimmung Punkte Stellungnahme agw
   c. Weiteres Vorgehen
4. **Schwerpunktthemen der Sitzung: Analytik**
   a. Impuls zu Glyphosat (Dr. Türk)
   b. Festlegung Schwerpunktthemen für die nächste Sitzung 2026
5. **Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden**
   a. Erfahrungsaustausch zu 4. Reinigungsstufen/Aktueller Sachstand Ausbau 4. RS
   b. Sonstige Themen
   c. Austausch und Diskussion
6. **Verschiedenes**
   a. Nächste Sitzung

TOP 1: Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 11.09.2025 beim BRW, Ergänzungen zur Tagesordnung

Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmenden. Seitens der Teilnehmenden bestehen keine Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung sowie keine Ergänzungsvorschläge zum Entwurf der Tagesordnung.

TOP 2: Aktuelles aus der agw

Frau Schäfer-Sack berichtet anhand eines Foliensatzes (im Intranet eingestellt) zu aktuellen Entwicklungen auf EU-, Bundes- und Landesebene. Thematisiert werden insbesondere die Omnibusgesetzgebungen der EU, die Umsetzung der UWWTD und die aktuellen Entwicklungen bezüglich der UQN-Richtlinie sowie der Wasserrahmenrichtlinie.

Bei der Essener Tagung hat Prof. Dr. Nafo zu den Auswirkungen der Risikobewertung nach KARL auf die Spurenstoffelimination im EGLV-Gebiet vorgetragen. Die agw-Geschäftsstelle wird im Nachgang der Sitzung erfragen, ob der Foliensatz im Kreise der Teilnehmenden verteilt werden darf.

Das Wasserpaket der EU wird voraussichtlich am 25.03.2026 final im EU-Parlament verabschiedet werden. Die agw-Geschäftsstelle wird diesbezüglich die Teilnehmenden im Nachgang informieren.

Seitens des MUNV ist noch vor den Sommerferien ein neuer Spurenstofferlass angekündigt worden, in dem nach inoffiziellen Informationen des MUNV voraussichtlich klargestellt werden soll, dass weder die neuen Stoffe der KARL noch die der neuen UQN-Richtlinie in der Aufstellung des 4. Bewirtschaftungsplans Maßnahmenbedarf auslösen werden. Die agw wird dies im Blick behalten und zu gegebener Zeit informieren.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu den Auswirkungen der neuen sowie der verschärften Stoffe aus der neuen UQN-RL auf den künftigen Ausbau der Kläranlagen mit 4. Reinigungsstufen aus. Ein Hinweis aus dem Kreis der Teilnehmenden: in NRW sind bereits die D4-Listen auf die neuen Umweltqualitätsnormen angepasst worden. Ebenso findet sich ein Verweis auf die aktualisierte D4-Liste im neuen LANUK-Fachbericht zu Mikroschadstoffen auf Kläranlagen.

Zum Teil werden bereits jetzt Einleitanforderungen für diese Stoffe verschärft.

Die EU-Kommission hat für 2026 den Startschuss einer Novelle der Wasserrahmenrichtlinie angekündigt. Die Leitlinien dazu sollen noch im Frühjahr 2026 vorgelegt werden. Druck für die Überarbeitung kommt von der Industrielobby (Kiesgrubenbetreiber).

Frau Schäfer-Sack gibt einen kurzen Überblick über die fortschreitenden Arbeiten im Landespakt Hochwasserschutz, zur Novelle der Verbandsgesetze, zur NRW-Wasserstrategie sowie zur Überarbeitung der Blauen Richtlinie. Der Link zur agw-Informationsveranstaltung mit Vertretenden des LANUK und des ausführenden Planungsbüros wird im Nachgang der Sitzung an die Teilnehmenden verteilt.

Herr Schöttler stellt kurz seine Ausarbeitungen zu derzeit gültigen PFAS-Anforderungen vor. Die gezeigte Übersicht von Herrn Schöttler wird im Nachgang der Sitzung ins Intranet eingestellt. Die Teilnehmenden tauschen sich zur Analytik des Summenparameters PFAS sowie zu weiteren Analyseverfahren und zur Problematik des Umgangs mit Messergebnissen insbesondere vor dem Hintergrund des Verursacherprinzips aus. Es wird vereinbart, Frau Dr. Vietoris (LANUK) zum nächsten Treffen der Arbeitsgruppe einzuladen, um die Problematik zu diskutieren. Dazu werden im Vorfeld Fragen, ein kurzer Ablauf sowie Impulse vorbereitet werden.

TOP 3: NRW: LANUK-Fachbericht Mikroschadstoffreduktion auf Kläranlagen in NRW

Frau Schäfer-Sack führt kurz zur Genese und zum weiteren Vorgehen des LANUK zum neuen Fachbericht Mikroschadstoffreduktion des LANUK aus. In diesem Zusammenhang sind des Weiteren eine Reihe von Veröffentlichungen geplant, u.a zu möglichen Verfahrenstechniken zur Mikroschadstoffreduktion auf Kläranlagen sowie zu einer Bestandsaufnahme zu Kosten und Nachhaltigkeit der vorhandenen Anlagen. Herr Schöttler stellt die wichtigsten Punkte der Stellungnahme des Niersverbands zum LANUK-Fachbericht zur Mikroschadstoffreduktion auf Kläranlagen vor. Die Teilnehmenden befürworten grundsätzlich die vorgestellten Punkte. Es wird

vereinbart, die Stellungnahme des Niersverbands im Nachgang der Sitzung als Diskussionsgrundlage an die Teilnehmenden zu versenden. Die Teilnehmenden bewerten die Stellungnahme hausintern, ergänzen weitere Kritikpunkte und melden diese an die agw zurück. Die agw wird die Thematik in der agw-Mitgliederversammlung ansprechen. Über das weitere Vorgehen wird vor den Sommerferien 2026 entschieden.

TOP 4: Schwerpunktthemen der Sitzung: Analytik

a. Impuls zu Glyphosat

Herr Prof. Dr. Türk stellt die Analysen des Zentrallabors von EGLV und Ruhrverband zu Glyphosat vor. Hintergrund sind die Arbeiten der Uni Tübingen, die die Kläranlagen als Eintragspfad für Glyphosat identifiziert hat.

Die Arbeiten des Zentrallabors bestätigen, dass die Konzentrationen an Glyphosat in den Zulaufproben deutlich höher als im Ablauf ist, so dass davon auszugehen ist, dass die Bildung von Glyphosat im Abwasserreinigungsprozess nicht der dominierende Prozess ist. Eine Bildung erfolgt wahrscheinlich im Kanal. Das gebildete Glyphosat ist ein Abbauprodukt von DTPMP, das in Europa Waschmittel zugegeben wird.

Die Teilnehmenden tauschen sich über die Einhaltung der Grenzwerte für Glyphosat und AMPA in Oberflächengewässern aus. Darüber hinaus berichtet Herr Prof. Dr. Türk über die Messungen zu Bromat, die er im Rahmen eines Vortrags bei der Essener Tagung vorgestellt hat. Sowohl der gezeigte Foliensatz zu Glyphosat als auch der Foliensatz von der Essener Tagung zu Bromat werden den Teilnehmenden im Intranet zur Verfügung gestellt.

b. Festlegung Schwerpunktthemen für die nächste Sitzung 2026

Für die nächste Sitzung Anfang 2026 wird ein Schwerpunkt auf PFAS gelegt. Herr Schöttler wird dazu berichten.

Alle Teilnehmenden werden gebeten, sich Schwerpunktthemen für die folgenden Sitzungen zu überlegen.

TOP 5: Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden

Die Teilnehmenden tauschen sich zu Förderanträgen zu 4. Reinigungsstufen über ZunA aus.

TOP 6 Verschiedenes

Die nächste Sitzung wird Ende September/Anfang Oktober 2026 beim Niersverband stattfinden. Eine separate Terminabfrage folgt Ende April.

gez. Jennifer Schäfer-Sack